

Leipzig, 13. Octbr.
1874.

Gefehrtes Sie Ihre Professor!

Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen
früher eine Mittheilung über
die drei Genzine von Rafael
(Pass. II. 48) mache.

Ist Ihnen wenigstens die Aufzählung
von Fragmenten nicht bekannt,
welche dem Gemälde eines Jüng-
lings Aufsicht, die jetzt in Venedig,
und der Jünglinge in Siena, zu
Grundel liegt. Ich habe die
Gemälde für eine gewisse
Zeit nicht betrachtet auf
einem Prospekt, welcher auf
früher im P. M. Mattei aufge-
stellt ist. Die Abbildung bei
Piccini ist in Bartolici's *Monumenti
romanorum antiquitatum. sculpu-
turae vestigia. Rom 1693 qu. 4*
auf Blatt 68. Auf dem nämlichen
Bartolici befindet sich noch
einzelne, welche in diesen
Stellen von

Kitt

der schiffen periode, was nicht
verkümmern, dagegen geben
auf diesen nach R.'s Zeichnungen
von stark haben.

Bei dem drei Gouzen ist auf
dem Gouze W. eine vierzellige
Veränderung vorzunehmen,
nämlich jeder Gouze ein Apfel
in der Hand geben, sozogen
auf dem Buchstabe, die Gouze
auf unten und rechts sind
und können Apfel in der Hand
halten. Auch können dann
das Gemälde aufgehoben sein,
und nicht nach dem Vorze in
Diana, sondern können Aufsteck
bilden.

Eine gewisse Frage wäre noch
zu, ob das Bild wirklich von
Raffaels Hand ist? Das Bild
befand sich früher in der Gallerie
Borghese, wie es aber dort
sein und als Raffael, findet es
niemals erwiesen. Guter eine
künstlerische Arbeit könnte auf die
Zugehörigkeit

auf dem Buchstabe ein Bild
geben, da es eine der Gouze der
Gouzen zurücksetzen könnte, und
in jede Hand einen Apfel legen.
Geben die viertelste über die
Abgrenzung des Bildes etwas an,
wirklich?

Nehmen die obigen Mitteilungen
mit als eine Zeichnung an und
geben Sie für Raffael und Ihre
Büch freundlichst auf, und
geben die viertelste ab, so
würde ich Ihre Befehle dank,
bar annehmen.

Mit aller Hochachtung

H
Gelehrter
Wilh. Engelmann.